

Datum: 22.11.2024
Telefon: 0 233-20899
Telefax: 0 233-30831

Kulturreferat
Team Jüdische Geschichte,
Migrationsgeschichte,
Koordinierungsstelle, Erinnerung
szeichen
KULT-ABT4-JG/MG/EZ

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14480 für den Gesundheitsausschuss am 12.12.2024

Liebe/r*

besten Dank, dass Sie das Kulturreferat in diese Beschlussvorlage einbeziehen. Eine Abstimmung war leider nicht innerhalb der allzu kurzen Frist möglich, wofür wir um Verständnis bitten. Nach Abstimmung auch mit dem Jüdischen Museum München geben wir folgende Stellungnahme ab:

Ohne Zweifel stellt der alte jüdische Friedhof ein „für die Stadtgeschichte Münchens bedeutendes Ensemble“ dar. Konkretisiert werden sollte, ob Ihr Antrag auf den Erhalt der ca. 3500 z.T. sehr kunstvollen Grabsteine abzielt, oder allein auf die Sanierung von Immobilien auf dem Friedhofsgelände (Taharahaushaus). In jedem Fall wären Präzisierungen hilfreich, ob es um den Erhalt des jetzigen Zustands gehen soll (Schutz vor weiteren Schäden und Verfall, soweit möglich) oder tatsächlich um Wiederherstellung eines früheren weniger beschädigten Zustands im Sinne einer Restaurierung. Durch welche Maßnahmen soll dieses Ziel erreicht werden? Das Kulturreferat begrüßt die Initiative des GSR und der SFM sehr, da das Projekt des Kulturreferats (s.u.) keine materialerhaltenden Maßnahmen einschließt.

Im jüdischen Friedhof an der Thalkirchner Straße in München finden wir eine außergewöhnlich aussagekräftige Quelle zum Werden einer jüdischen Großstadtgemeinde im 19. Jahrhundert vor. Er war von 1816 bis 1908 und darüber hinaus in Betrieb. Der demographische, kulturelle und soziale Wandel in diesen fast 100 Jahren ist an den Grabstätten des alten jüdischen Friedhofs ablesbar. Einige Grabmäler wurden von namhaften Künstlern entworfen.

Aus Sicht des Kulturreferats müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um den Denkmalcharakter des Friedhofes dauerhaft zu bewahren, die historische Information des Friedhofs zu dokumentieren und den Friedhof als Ort von überregionaler historischer und künstlerischer Bedeutung in das kulturelle Gedächtnis der Region zu integrieren. Im Stadtratsantrag 20-26_A04578 „Antisemitismus bekämpfen – Demokratie stärken I. Für mehr Präsenz jüdischen Lebens in der Öffentlichkeit“ wurde am 2.10.2024 u.a. die Dokumentation des alten jüdischen Friedhofs beschlossen.

Um den stadtdenkmaltypisch bedeutsamen Ort im jetzigen Zustand fotografisch zu

dokumentieren und so die Inschriften der Grabsteine für die Forschung und künftige personengeschichtliche Erschließung zu erhalten, hat das Kulturreferat eine Kooperationsvereinbarung mit dem BLfD und der Israelitischen Kultusgemeinde geschlossen. Im Projekt „Erfassung jüdischer Grabmäler in Bayern“ des BLfD sollen die ca. 3500 Grabsteine einzeln dokumentiert werden.